



**Konjunkturbeobachtung
für das
Baugewerbe
1. Quartal 2016**

KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE I. Quartal 2016

Stimmungslage leicht verbessert

399 Österreichische Baubetriebe mit 9.423 Beschäftigten haben sich an der Konjunkturbeobachtung der KMU-Forschung Austria und der Bundesinnung Bau für das 1. Quartal 2016 beteiligt. Die Stimmung im Österreichischen Baugewerbe ist gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres etwas positiver. 11% der Betriebe beurteilen die Geschäftslage derzeit mit "gut" (Vorjahr: 11%), 63% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 57%) und 26% mit "schlecht" (Vorjahr: 32%).

Auftragsbestand weitgehend stabil

Im Gegensatz zum 1. Quartal 2015 sind die Auftragsbestände im bundesweiten Schnitt von 13,7 Wochen auf 13,6 Wochen gesunken. Verbessert hat sich der Anteil öffentlicher Aufträge am Auftragsbestand. Gemeinsam mit den Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden stieg der Anteil von 28% auf 30%.

Bundesland	Auftragsbestand I. Qu. 2016	Veränderung zum I. Qu. 2015
Niederösterreich	10,7 Wo.	+ 1,0 Wo.
Steiermark	16,6 Wo.	+ 0,6 Wo.
Tirol	9,8 Wo.	+ 0,3 Wo.
Österreich	13,6 Wo.	- 0,1 Wo.
Wien	15,7 Wo.	- 0,1 Wo.
Vorarlberg	19,4 Wo.	- 0,2 Wo.
Oberösterreich	15,8 Wo.	- 0,6 Wo.
Burgenland	9,8 Wo.	- 0,6 Wo.
Salzburg	11,3 Wo.	- 1,4 Wo.
Kärnten	8,4 Wo.	- 2,1 Wo.

Stärker rückläufig waren die Auftragsbestände regional in Salzburg und Kärnten. Mit einem abermaligen Rückgang um mehr als 2 Wochen hat sich der Auftragspolster der Kärntner Baugewerbebetriebe gegenüber 2014 fast halbiert. Mit 8,4 Wochen hat Kärnten auch den mit Abstand geringsten Auftragsbestand bundesweit. Burgenland und Tirol weisen ebenfalls noch durchschnittliche Auftragsbestände von knapp unter 10 Wochen aus. Mit einer Woche Zuwachs ist das Niederösterreichische Baugewerbe nun wieder über 10 Wochen, allerdings immer noch deutlich unter dem Bundeschnitt. Nur eine halbe Woche mehr als Niederösterreich, allerdings um 1,4 Wochen weniger als im Vorjahr, melden die Unternehmen aus Salzburg. Damit verringert sich der Auftragsbestand zum zweiten Mal in Folge.

Alle anderen Länder haben einen Auftragspolster, der deutlich dicker ist, als der österreichische Durchschnitt. Knappe 16 Wochen werden aus Wien und Oberösterreich gemeldet. Eine halbe Woche Zuwachs stabilisiert den Auftragsbestand in der Steiermark bei 16,6 Wochen. Mit deutlichem Abstand den größten Auftragsbestand gibt es immer noch in Vorarlberg. Seit 2011 kontinuierlich gestiegen und heuer knapp unter dem Vorjahr, bedeuten für das Vorarlberger Baugewerbe 19,4 Wochen Vollausslastung.

Erwartungshaltung erholt sich

Nachdem die Zukunftsperspektiven des Österreichischen Baugewerbes im Vorjahr bundesweit überwiegend im Keller waren, hat sich der Anteil jener Unternehmen, die in den kommenden beiden Quartalen mit steigenden Auftragseingängen rechnen, nun wieder den pessimistischen Einschätzungen angeglichen. 20% der befragten Unternehmen erwarten einen Zuwachs, 22% gehen von rückläufigen Zahlen aus.

Deutlich positiv ist die Stimmungslage mit einem Saldo (Optimisten-Pessimisten) +37% in **Vorarlberg** bzw. +24% **Salzburg**. Ungeachtet des verringerten Auftragspolsters, gehen in Salzburg nur 3% der Betriebe von sinkenden Auftragseingängen in den kommenden Quartalen aus. Ebenso nahezu ausschließlich positiv bzw. neutral sind die Einschätzungen in **Tirol** (Saldo +10%). Weitgehend ausgeglichen, aber knapp positiv sind die Einschätzungen im **Burgenland** und **Niederösterreich**.

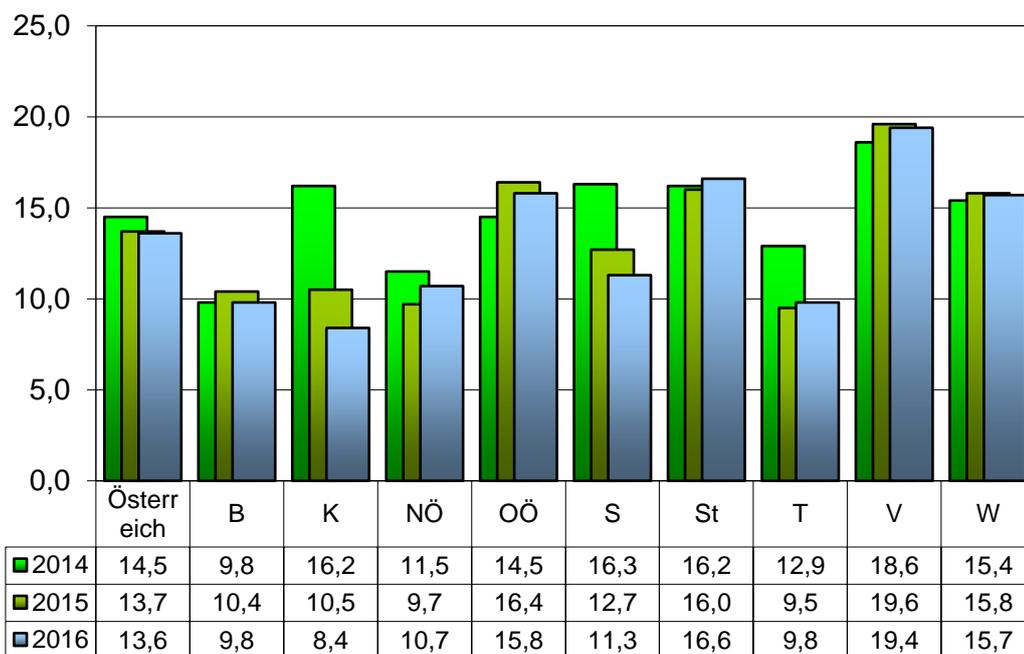
Knapp unter null, aber trotz Minimalauftragsbestand, mit ebenso steigender Tendenz sind die Erwartungen des **Kärntner** Baugewerbes. 27% der Befragten sehen die nahe Zukunft düster, während 26% Wachstum prognostizieren.

Weitgehend stabile Auftragslage und gegenüber dem Vorjahr positivere Einschätzungen zeigen sich in der **Steiermark** und in **Wien**. Dennoch überwiegen in beiden Ländern noch die pessimistischen Aussichten zum Teil deutlich.

Oberösterreich weist mit einem Saldo von -20% die bundesweit negativsten Einschätzungen in diesem Quartal aus und hat damit als einziges Bundesland eine schlechtere Prognose als im Vergleichsquartal des Vorjahres.

Wien, 19.04.2016
DI Peter Scherer
2016_1.docx

Baugewerbe Auftragsbestand in Wochen f. d. 1. Quartal



Quelle: Bundesinnung Bau

